

Einheitliche Linie der Wasserballschiedsrichter

Die Wasserballschiedsrichter müssen so auftreten, dass Spieler und Trainer klar erkennen, dass die Schiedsrichter die Kontrolle über das Spielgeschehen haben.

Die Schiedsrichter haben dafür zu sorgen, dass Wasserball gespielt wird.

Wenn Spielsituationen eskalieren, ist es den Schiedsrichtern zuzuschreiben.

Weiteres haben die Schiedsrichter möglichst dazu beizutragen, dass es zu keinen Verletzungen kommt. Sollte es doch dazu kommen, müssen dies die Schiedsrichter rasch erkennen und dementsprechend handeln.

Schiedsrichter müssen das Spiel voll konzentriert und einheitlich leiten.

Die Qualität der Schiedsrichter soll auf eine höhere Stufe gebracht werden.

Daher sind nachfolgende Richtlinien strikt einzuhalten:

- Der Einzige der mit dem Schiedsrichter sprechen darf ist der Trainer. Es werden aber keine respektlosen Bemerkungen oder Beschimpfungen geduldet. Ebenso werden andauernde Kommentare über Richtigkeit/Unrichtigkeit von Schiedsrichterentscheidungen nicht mehr akzeptiert.
- Einheitliche Toleranzgrenze: einmalige kleine Aufregungen Seitens der Spieler, ohne Schimpfereien und nicht direkt an die Schiedsrichter gerichtet, kann geduldet werden. Bei wiederholten Vergehen oder bei direkten Beschimpfungen ist Ausschluss mit Ersatz zu pfeifen.
- Vor dem Spiel sind die Spieler und Trainer über diese Richtlinien und Regeln zu informieren. Wie dies geschieht ist Sache des einzelnen Schiedsrichters. (z.B. Information nur an Kapitän/Trainer oder ganze Mannschaft, etc. Beispiel: Wie wird Schuss nach dem Foul gepfiffen?)
- Spieler auf der Bank dürfen nur beim Tor jubeln, ansonsten sind keine Schreie, Gesten etc. erlaubt. Wenn es auf der Spielerbank laut wird und der Verursacher nicht feststellbar ist, bekommt der Trainer eine Karte. Wird der Verursacher festgestellt, muss gegen diesen Spieler Ausschluss mit Ersatz gepfiffen werden.
- Vorgehen bei Ausschluss mit Ersatz bzw. Brutalität:
mehrmals pfeifen und das Spiel stoppen → Ball aus dem Spiel → Nummer zeigen und das Zeichen für Rolle oder Brutalität zeigen → Rote Karte zeigen → warten bis der Spieler aus dem Wasser kommt, Kappe abgenommen hat und den Spielbereich verlassen hat → erst dann das Spiel fortsetzen.

- Wenn ein Schiedsrichter sofort selbst bemerkt, dass seine Entscheidung falsch war, dann ist das Spiel zu unterbrechen, die Mannschaften über die Fehlentscheidung zu informieren, die Entscheidung zurückzunehmen und das Spiel mit der korrekten Entscheidung fortzusetzen.

Annex zu U10, U12 und U13:

- Es gibt kein Penalty und keine Ausschlusszeit → der Spieler muss nur in die Ecke schwimmen und darf wieder ins Spiel. Konkret darf der Spieler erst wieder aus der Ecke schwimmen, wenn er vom Schiedsrichter das Zeichen dazu erhält. Damit ist sichergestellt, dass der Spieler auch die Ecke erreicht hat.
- Falls ein Ausschluss kurz vor der Viertelpause passiert oder ein Timeout genommen wird, muss der ausgeschlossener Spieler in der Ecke bleiben bis der Ball gespielt oder beim Anschwimmen gewonnen wird. Erst danach ist der Spieler, wieder durch Handzeichen des Schiedsrichters, berechtigt ins Spiel zurückzuschwimmen.
- Da es im Nachwuchs oft zu Problemen bei der Ausführung nach dem Foul kommt, jedoch auch der Nachwuchs dies lernen muss, ist den Kindern etwas mehr Zeit zur Ausführung zu geben, jedoch muss abgepfiffen werden, wenn der Spieler die Ausführung länger als 3 Sekunden verzögert.
- Bei den Kindern sind keine leichten Fouls zu geben. Falls der Schiedsrichter sieht, dass ein Spieler absichtlich taucht um einen Foulpfiff zu bekommen, ist keinesfalls ein Foul zu pfeifen, damit dies die Spieler von Anfang an lernen.